

Die Wiedergabe der Ergänzungen aus syntaktisch-semantischer Sicht. Eine kontrastive Studie Spanisch-Deutsch

María José DOMÍNGUEZ VÁZQUEZ

Universidad de Santiago de Compostela
majodomi@usc.es

RESUMEN

El presente estudio gira en torno a un estudio contrastivo español-alemán en el marco de los complementos valenciales. El acercamiento al objeto de análisis se llevará a cabo desde la valencia sintáctica y la valencia semántica. Con la aplicación de la teoría y metodología engeliana se pretende reflejar con este trabajo el amplio abanico en las relaciones sintáctico-semántico valenciales entre ambas lenguas. Desde un punto de vista intralingual valencial se presentará una descripción sintáctica y semántica de cada lengua. En el contraste interlingual se hará especial hincapié en aquellas correspondencias no unívocas entre ambas lenguas y, en dicho caso, se ejemplificarán las diferentes correspondencias, no sólo en el plano sintáctico sino también semántico.

Palabras clave: lingüística contrastiva, teoría valencial, valencia sintáctica, valencia semántica, complemento

ZUSAMMENFASSUNG

Der vorliegende Beitrag handelt von einer kontrastiven Untersuchung Spanisch-Deutsch im Rahmen der valenzbedingten Mitspieler bzw. Ergänzungen. Die valenzorientierte Forschung, insbesondere die Valenzauffassung von Engel, hat hier als theoretische und methodologische Grundlage zu gelten. Der Untersuchungsgegenstand wird aus syntaktischer und semantischer Perspektive angegangen. Hauptaugenmerk dieser Untersuchung ist einerseits die semantisch-syntaktische Beschreibung der Ergänzungen aus intralingualer Sicht und andererseits, interlingual, die Entdeckung von Nicht-Entsprechungen zwischen dem Deutschen und dem Spanischen im Bereich der Ergänzungen.

Schlüsselwörter: Kontrastive Linguistik, Valenztheorie, syntaktische Valenz, semantische Valenz, Ergänzung.

The reproduction of complements from a syntactic and a semantic perspective: A Spanish-German contrastive study

ABSTRACT

The current study deals with a contrastive analysis of the valency complements in Spanish and German. We will approach the object of analysis from the syntactic and semantic points of view of the valency theory. With the application of both Engel's theory and methodology, we will try to reflect the wide range of the syntactic and semantic valency relations between both languages. We will also offer a syntactic and a semantic description of each language from an intralingual perspective. Those correspondences, that are not one-to-one, within the interlingual contrast between both language, will be emphasized and, in these cases, the different correspondences will be exemplified not only at the syntactic level but also at the semantic one.

Key words: Contrastive linguistics, valency theory, syntactic valency, semantic valency, complement.

INHALTVERZEICHNIS: 1. Theoretische und methodologische Grundlage. 2. Anstelle einer Größenergänzungsart tritt eine andere Größenergänzungsart auf. 3. Anstatt einer Größenergänzung tritt eine Adverbialergänzung auf. 4. Anstelle einer Adverbialergänzungsart kommt eine andere Adverbialergänzungsart vor. 5. Anstelle einer Größenergänzung kommt eine Prädikativergänzung vor. 6. Zusammenfassung.

0. EINLEITUNG

Ausgangspunkt dieser Studie ist die Wiedergabe von ausgewählten Ergänzungen (Engel 1996a, 2002) im Spanischen und ihren Entsprechungen im Deutschen. Ich werde hier den Versuch unternehmen, eine Auflistung von möglichen Fällen zu betrachten, bei der die Unterschiede oder die Nicht-Entsprechungen in beiden Sprachen berücksichtigt werden sollen. Aufmerksamkeit wird den folgenden Fällen geschenkt¹:

1. *Anstelle einer Größenergänzungsart im Spanischen kommt eine andere Größenergänzungsart im Deutschen vor.*
2. *Anstelle einer Größenergänzung im Spanischen kommt eine Adverbialergänzung im Deutschen vor.*
3. *Anstelle einer Adverbialergänzungsart im Spanischen kommt eine andere Adverbialergänzungart im Deutschen vor.*
4. *Anstelle einer Größenergänzung im Spanischen kommt eine Prädikativergänzung im Deutschen vor.*

Hauptaugenmerk dieser Untersuchung sind gerade die Nicht-Entsprechungen zwischen dem Deutschen und dem Spanischen im Bereich der Ergänzungen, die mir am interessantesten scheinen. Meine Studie zielt jedoch nicht nur auf die Feststellung von unterschiedlichen Erscheinungen auf der Ausdrucksseite (z.B. eine Akkusativergänzung im Spanischen entspricht im Deutschen einer Dativergänzung), sondern auch auf die unterschiedlichen Entsprechungen und Nicht-Übereinstimmungen im Rahmen der semantischen Valenz. Es handelt sich hierbei um unterschiedliche Abdeckungsbereiche im Bereich der Ergänzungen. Die hier dargestellten Belege stammen aus einer umfassenderen Untersuchung mit der Datenbank-BDS², die von mir für die spanische Sprache konsultiert wurde. Aus der Übersetzung dieser Belege stammen die deutschen Übersetzungsäquivalente, die auch den Untersuchungsgegenstand bilden.

Mit dieser Auflistung strebe ich nicht nach Vollständigkeit, sondern beabsichtige, ausgewählte Fälle darzulegen. Die hier dargestellten Ergebnisse können bei der Betrachtung der Ergänzungen aus kontrastiver Sicht Klarheit verschaffen. Ihre Anwendung in praxisorientierten Bereichen soll dabei nicht ausgeklammert werden.

¹ Auf die Erläuterung der von mir angewandten Terminologie gehe ich in *1. Theoretische und methodologische Grundlage* ein.

² Nähere Information zu der Datenbank-BDS siehe <http://www.bds.usc.es>.

1. THEORETISCHE UND METHODOLOGISCHE GRUNDLAGE

Theoretisch und methodologisch lehne ich mich an die Valenztheorie von Engel (1996a, 2002) und seinen Nachfolgern an. Nicht nur die Engelsche Definition (1996a) der Ergänzungen, sondern auch seine Gliederung haben hier als Untersuchungsbasis zu gelten. Engel/Schumacher (1978:19) bestimmen bzw. definieren die Ergänzungen als die Glieder, die «valenzbedingt vom Verb abhängen, die somit nur mit einem Teil der Wortklasse Verb kombinierbar sind; Angaben hingegen sind mit beliebigen Verben kombinierbar.». Dazu erläutert Engel (1988:183), dass die Ergänzungen, die subklassenspezifisch vom Verb abhängen, «teils obligatorisch (dann wäre der Satz ohne sie ungrammatisch), teils fakultativ (dann ist der Satz auch ohne sie korrekt)» sind.

Wie den genannten Fällen in meiner Einführung zu entnehmen ist, stütze ich mich in meiner Studie auf die zusammenfassende Klassifikation der Ergänzungen – Größenergänzungen, Adverbialergänzungen und Prädikativergänzungen –, die im Werk *Deutsch-polnische kontrastive Grammatik* dargestellt wird (Engel et al. 1999: 18). Zur Veranschaulichung der von mir angewandten Terminologie und Abkürzungen dient folgende Tabelle:

Abkürzung	Ergänzung (Engel 1996: 187)	Klassifikation nach Engel et al. (1999: 18)
Esub	Subjekt	Größenergänzungen
Eakk	Akkusativergänzung	
Egen	Genitivergänzung	
Edat	Dativergänzung	
Eprp	Präpositivergänzung	
Esit	Situativergänzung	Adverbialergänzungen
Edir	Direktivergänzung	
Eexp	Expansivergänzung	
Enom	Nominalergänzung ³	Prädikativergänzungen
Eadj	Adjektivalergänzung	
Evr	Verbativergänzung	Größenergänzungen

Für die Unterscheidung der Ergänzungen und für die Abgrenzungskriterien lehne ich mich an das methodologische Vorgehen von Engel (1996a) an, bei dem die Anapher- und Fragetests entscheidend sind⁴.

³ Für die von mir angewandte Terminologie für die Nominal- und Adjektivalergänzung siehe 5.

⁴ Die spanischen Anapher- und Fragewörter sind in dieser Arbeit von mir vorgeschlagen worden.

Zur Beschreibung der semantischen Valenz hat die Klassifikation von Engel (1996b) und Engel/Rytel-Kuc (2001) als Grundlage meiner Arbeit zu gelten. Im Gegensatz zu anderen Kasuslisten von vielfältigen semantischen Kasus (vgl. Fillmore 1971a⁵; Cano Aguilar 1981; von Polenz 1988; Demonte 1990)⁶ unterscheidet Engel (1996b) vier Relatoren: den Agentiv (AGT), den Affektiv (AFF), den Klassifikativ (KLS) und den Lokativ (LOC). Die semantischen Relatoren drücken das Verhältnis zwischen dem Verb und der Verbumgebung aus. Bei der Engelschen Klassifikation der semantischen Relatoren vermeidet man eine ontologische Beschreibung der Sprache. Für die Erstellung dieser vier Relatoren geht Engel von folgender These aus: «Semantische Relatoren sollen für die Sprachbeschreibung nur zugelassen werden, sofern sie durch Entsprechungen in anderen Teilen des grammatischen Systems ‘abgesichert’ sind.» (1996b:227)

Hierbei werde ich nur auf drei Relatoren eingehen: AFF, LOC und KLS, denn diese sind diejenigen, die in den hier erfassten Belegen zu entscheidenden Ergebnissen führen. Die dargestellte Beschreibung der Relatoren zielt auf keine vollständige und tiefe Analyse ab, die hier dargestellte -sehr vereinfachte- Veranschaulichung dient nur dem Zweck, meine Beschreibung im Folgenden nachvollziehen zu können.

Da der Lokativ in den zu behandelnden Belegen indiziert vorkommt, muss er erläutert werden:

Der Lokativ (LOC) lässt sich durch *wo* erfragen und durch *da* anaphorisieren. Er kann indiziert vorkommen:

- Lokativ allativ (LOC_{all}), erfragt durch *wohin* und anaphorisiert durch *dahin*.
- Lokativ ablativ (LOC_{abl}), erfragt durch *woher* und anaphorisiert durch *daher*.
- Lokativ präteritiv (LOC_{prt}), erfragt durch *woran*, *vorbei* u.a. und anaphorisiert durch *daran*, *dadurch* u.a.

Im Spanischen lässt sich der Lokativ durch *¿dónde?* und die davon abgeleiteten Ausdrücke wie *¿de dónde?* (LOC_{abl}), *¿a dónde?* (LOC_{all}) und *¿por dónde?* (LOC_{prt}) erfragen. Als Anapher können die Adverbien *allí/aquí* und ihre abgeleiteten Ausdrücke angewandt werden.

Der Klassifikativ (KLS) gibt die Klassenzugehörigkeit an und lässt sich «durch die Fragewörter *wer* oder *was* erfragen und dementsprechend durch *es* oder *so* anaphorisieren» (Engel 1996b: 229). Durch die Fragewörter *woraus* oder *wozu* lässt sich ein Klassifikativ der Ausgangs- oder der Zielklasse unterscheiden. Für das Spanische gelten die Fragewörter *¿quién?* oder *¿qué?* und auch *¿a qué?*, *¿en qué?* u.a.

⁵ Die Kasusliste von Fillmore wurde von ihm fortlaufend bearbeitet und modifiziert, was erklärt, dass Kasus wie «Source», «Goal» und «Location» (1971c) und/oder «Source» und «Goal» (1971b) entstehen oder die Rolle «Dative» in «Types of Lexical information» (1971b) in «Experiencer», «Goal» oder «Object» zerfällt.

⁶ Diesbezüglich wird heutzutage der Frage nachgegangen, ob andere Kasus oder Modifikatoren angesetzt werden sollen (Starosta 1981; von Polenz 1988; Helbig 1992; Engel 1996a, 1996b), was sich aus der Unsicherheit in der Zahl und in der Abgrenzung des einzelnen Kasus ergibt.

Dem Affektiv kann keine Agentivität zugesprochen werden. Um die Agentivität bzw. Nicht-Agentivität zu beschreiben, müssen vier von Engel entwickelten Tests durchgeführt werden, die als Filter in einer bestimmten Reihenfolge zu verstehen sind. Auf die indizierten Affektivarten und auf weitere Themenbereiche, wie die Auffassung der Agentivität nach Engel und die unterschiedlichen von ihm entwickelten Tests, werde ich hier nicht eingehen (Näheres dazu Engel 1996b: 227 ff.).

Die inhärenten Merkmale des Substantivs bzw. die kategorielle Bedeutung ist ebenfalls Teil der semantischen Valenz. Das Merkmalinventar für die Bedeutungsrestriktionen und –kombinatorik ist der interpretativen Semantik zuzurechnen, wobei Katz/Fodor (1963) den Versuch gewagt haben, diesen Beschreibungsapparat zu systematisieren. Die Beschreibung der kategoriellen Bedeutung findet in unterschiedlichen Valenzwörterbüchern (Helbig/Schenkel 1963; Cirko *et al.* 1995; Bianco 1996) Berücksichtigung, dagegen sind wenige Veröffentlichungen entstanden, die die relationale Bedeutung miteinbeziehen (vgl. László/Szanyi 1985; Helbig 1992; Engel 1996b; Engel/Rytel-Kuc 2001)⁷. Da ich nur auf die unterschiedlichen Entsprechungen der Ergänzungen im Deutschen und im Spanischen eingehen möchte, werde ich hier auf die Beschreibung der kategoriellen Bedeutung verzichten. Unter der Beschreibung der semantischen Valenz sind hierbei nur die semantischen Relatoren zu verstehen.

2. ANSTELLE EINER GRÖSSENERGÄNZUNGSART TRITT EINE ANDERE GRÖSSENERGÄNZUNGSART AUF

In dieser Gruppe können vielfältige Vorkommensmöglichkeiten festgestellt werden, wobei die folgende Tabelle nur als Veranschaulichung zur syntaktischen Valenz aus kontrastiver Sicht dient und erweitert werden kann:

A) Syntaktische Valenz

<i>Spanisch</i>	<i>Deutsch</i>
A.1. Dativergänzung Präpositivergänzung <i>bastarle a alguien con algo</i>	Subjektergänzung Dativergänzung <i>jmdm. genügen</i>
A.2. Präpositivergänzung <i>bastar con</i>	Subjektergänzung <i>genügen</i>
A.3. Subjektergänzung Präpositivergänzung <i>arrepentirse de algo</i> <i>casarse con alguien</i>	Subjektergänzung Akkusativergänzung <i>etw. bereuen</i> <i>jmdn. heiraten</i>
A.4. Subjektergänzung Präpositivergänzung <i>corresponder a algo/alguien</i> <i>confiar en alguien/algo</i>	Subjektergänzung Dativergänzung <i>etw./jmdm. entsprechen</i> <i>jmdm. vertrauen</i>

⁷ Ein deutsch-bosnisch/kroatisch/serbisches, ein deutsch-albanisches und ein deutsch-arabisches Valenzwörterbuch sollen nächstens erscheinen.

<i>Spanisch</i>	<i>Deutsch</i>
A.5. Subjektergänzung Präpositivergänzung <i>divorciarse de alguien</i>	Subjektergänzung Verbativergänzung <i>s. von jmdm. scheiden lassen</i>
A.6. Subjektergänzung Akkusativergänzung Präpositivergänzung <i>despojar a alguien de algo</i> <i>informar a alguien de algo</i>	Subjektergänzung Akkusativergänzung Dativergänzung <i>jmdm. etw. nehmen</i> <i>jmdm. etw. mitteilen</i>
A.7. Subjektergänzung Akkusativergänzung Präpositivergänzung <i>acusar a alguien de algo</i> <i>despojar a alguien de algo</i>	Subjektergänzung Akkusativergänzung Genitivergänzung <i>jmdn. einer Sache anklagen</i> <i>jmdn. einer Sache berauben</i>
A.8. Subjektergänzung Akkusativergänzung Präpositivergänzung <i>ayudar a alguien en algo</i> <i>apoyar a alguien en algo</i>	Subjektergänzung Dativergänzung Präpositivergänzung <i>jmdm. bei etw. helfen</i> <i>jmdm. in etw. beistehen</i>
A.9. Subjektergänzung Akkusativergänzung Präpositivergänzung <i>discutir algo con alguien</i>	Subjektergänzung Präpositivergänzung Präpositivergänzung <i>mit jmdm. über etw. diskutieren</i>
A.10. Subjektergänzung Akkusativergänzung Präpositivergänzung <i>acostumbrar a alguien a algo</i>	Subjektergänzung Akkusativergänzung Dativergänzung <i>jmdm. etw. angewöhnen</i>
A.11. Subjektergänzung Präpositivergänzung Präpositivergänzung <i>quedar en algo con alguien</i>	Subjektergänzung Akkusativergänzung Präpositivergänzung <i>etw. mit jmdm. abmachen</i>

Hierbei soll hervorgehoben werden, dass es sich bei allen Fällen um Größenergänzungen handelt, obwohl die Entsprechungen anderer Natur sein können. Anschließend werde ich einige Belege anführen, da auch die semantische Valenz (Engel 1996b) hier berücksichtigt werden soll:

B) *Semantische Valenz*

b.1) *arrepentirse* Esub Eprp || Esub Eakk *bereuen*

Beispiel:

«*Sé que te has arrepentido de tus primeras palabras.*» (SUR: 41, 24)
Ich weiß, dass du deine ersten Worte bereut hast.

Die spanische Präpositivergänzung und ihre deutsche Entsprechung, die Akkusativergänzung, geben den gleichen Relator – Affektiv ferens – wieder.

b.2) *ayudar* Esub Eakk Eprp || Esub Edat Eprp *helfen*

Beispiel:

«*Sólo Juana podía ayudarme a encontrarla.*» (SUR: 108, 16)
Nur Juana konnte mir dabei helfen, sie zu finden.

Die spanische Akkusativergänzung und ihre deutsche Entsprechung, eine Dativergänzung, geben den Relator Affektiv mutativ wieder.

b.3) *despojar* Esub Eakk Eprp || Esub Eakk Egen *berauben*

Beispiel:

«*Allí despojarían a la ciudadanía de las garantías constitucionales necesarias.*» (RATÓN: 138, 26)

Dort würden sie die Staatsbürgerschaft der notwendigen verfassungsmäßigen Garantien berauben.

Anstelle der spanischen Präpositivergänzung kommt im Deutschen eine Genitivergänzung vor. In beiden Fällen wird der gleiche semantische Relator – Affektiv ferens – wiedergegeben.

Meines Erachtens lässt sich in der Mehrheit der hier erfassten Belege die Tatsache feststellen, dass aus kontrastiver Sicht eine Veränderung an der Ausdrucksseite nicht immer mit einer Veränderung der semantischen Valenz korreliert. Das heißt, in den hier zusammengefassten Belegen liegen gleiche semantische Relatoren vor.

3. ANSTATT EINER GRÖßENERGÄNZUNG TRITT EINE ADVERBIALERGÄNZUNG AUF

Die hier erfassten Belege beziehen sich vor allem auf die unterschiedlichen Entsprechungen zwischen Größenergänzungen und Adverbialergänzungen. In dieser Gruppe handelt es sich um Korrelationen zwischen einer spanischen Präpositivergänzung und einer deutschen Adverbialergänzung. Es ist hier besonders zu beachten, wie die semantischen Rollen zu klassifizieren sind:

C) Syntaktische und semantische Valenz

3.1. *asistir* Esub Eprp || Esub *Esit* sein

Beispiel:

«*Visitábamos la ciudad, alguna rara vez íbamos al cine, asistíamos a las ferias.*»
(SUR: 83, 13)

Wir haben die Stadt besucht, selten sind wir ins Kino gegangen, wir waren auf den Volksfesten.

Im Spanischen tritt die Fragestellung auf, ob es sich um eine Direktivergänzung anstatt einer Präpositivergänzung handelt. Als entscheidend für die Kennzeichnung der Präpositivergänzung sind hier die Anapher- und Fragetests und die Nicht-Austauschbarkeit der Präposition: *¿A qué asistíamos? A eso.* Die Präposition ist fixiert, d.h. andere Richtungspräpositionen werden hier ausgeschlossen. Im Deutschen steht es außer Frage, dass eine Situativergänzung zugrunde liegt, wie die Anapher- und Fragetests zeigen.

Im semantischen Bereich liegt hier eine unterschiedliche Wahrnehmung oder Perzeption der Realität seitens eines Spanischmuttersprachlers und seitens eines Deutschmuttersprachlers vor. Die hier auftretenden semantischen Relatoren entsprechen einander nicht: Im Spanischen wird durch die Präpositivergänzung ein Affektiv ferens wiedergegeben, während es sich im Deutschen um einen Lokativ handelt.

3.2. *hablar* Esub Eprp = Esub Eprp *sprechen*

hablar* Esub Eprp || Esub Eakk *behandeln

hablar* Esub Eprp || Esub *Esit* *stehen

Beispiel:

«*¿Qué raro; ningún periódico habla de la guerra!*» (SONRISA: 323, 22)

Wie eigenartig! Keine Zeitung spricht vom Krieg.

Wie eigenartig! Keine Zeitung behandelt das Thema des Krieges.

Merkwürdig! In keiner Zeitung steht etwas über den Krieg.

Im diesem Beleg wird im Spanischen und in den ersten zwei Übersetzungsvorschlägen ein gleiches Vorgehen ausgedrückt, in beiden Sprachen hat man eine gleiche Perzeption der Wirklichkeit; in beiden Sprachen verfügt man über eine Personifizierung oder Generalisierung: *die Zeitung* «*spricht*»/*el periódico* «*habla*». Der dritte Übersetzungsvorschlag stellt eine andere Perspektive dar. Daraus ergeben sich syntaktische und semantische Unterschiede:

Aus syntaktischer Sicht kommt anstelle der spanischen Subjektergänzung eine Situativergänzung und anstelle der spanischen Präpositivergänzung eine *über-*

Präpositionalphrase, die die Subjektergänzung modifiziert, im Deutschen vor. Diese syntaktischen Unterschiede spiegeln sich im Rahmen der semantischen Valenz wider: In den zwei ersten Übersetzungsvorschlägen (*sprechen von, behandeln*) sieht man in beiden Sprachen eine semantische Valenzübereinstimmung: der Relator Affektiv ferens, der der Präpositivergänzung bzw. der Akkusativergänzung zugesprochen wird, ist hier vorhanden. Hingegen entstehen im dritten Fall gewisse Unterschiede: die Situativergänzung des dritten deutschen Übersetzungsäquivalents gibt einen Lokativ wieder.

3.3. *toparse Esub Eprp* || *Esub Edir stoßen*

Beispiel:

«*Sus dedos se toparon con varios jarrones y con un reloj de pared.*» (TERNURA: 51, 3)

Seine Finger einige an einige Blumenvasen und an eine Wanduhr.

Dieser Beleg und seine Übersetzung ist ein einleuchtendes Beispiel für das in diesem Abschnitt Dargestellte. Aus kontrastiver Sicht entstehen Unterschiede nicht nur aus syntaktischer, sondern auch aus semantischer Sicht: Anstelle der spanischen Präpositivergänzung tritt eine Direktivergänzung im Deutschen auf (Es wäre auch möglich: *Seine Finger stießen gegen so manche Blumenvase und gegen eine Wanduhr*). Diese Unterschiede werden semantisch auch widerspiegelt: Im Spanischen gibt die Präpositivergänzung den semantischen Relator Affektiv ferens wieder, im Deutschen handelt sich um einen Lokativ allativ.

3.4. *apoderarse Esub Eprp* || *Esub Egen sich bemächtigen* *apoderarse Esub Eprp* || *Esub Esit sich ausbreiten*

Beispiel:

«*La oscuridad se apodera de la casa.*» (CAIMÁN: 106, 17)

Die Dunkelheit bemächtigt sich des Hauses.

Im Haus breitet sich Dunkelheit aus.

Im ersten Übersetzungsvorschlag lässt sich eine andere Größenergänzung (eine Genitivergänzung) im Deutschen als im Spanischen beobachten. Im zweiten Übersetzungsvorschlag tritt anstelle der spanischen Präpositivergänzung eine Situativergänzung auf. Im spanischen Beleg und dem ersten Übersetzungsvorschlag wird durch die Präpositivergänzung ein gleicher Relator wiedergegeben, in diesem Fall der Affektiv ferens. Dagegen kommt im zweiten Übersetzungsvorschlag ein Lokativ vor.

4. ANSTELLE EINER ADVERBIALERGÄNZUNGSART KOMMT EINE ANDERE ADVERBIALERGÄNZUNGSART VOR

Als Beispiel für diese Gruppe gelten die folgenden Belege:

4.1. *tocar* Esub Esit || Esub Edir *klopfen*

Beispiel:

«*Le toqué en el hombro.*» (SUR: 111, 12)
*Ich habe ihm auf die Schulter geklopft.*⁸

4.2. *colgar* Esub Eakk Esit || Esub Eakk Edir *hängen*

Beispiel:

«*Ha colgado del árbol unas bombillitas de colores que se encienden y apagan solas*» (SONRISA:159, 12).
Er hat bunte Glühbirnen in den Baum gehängt, die an- und ausgehen.

In diesen Fällen handelt es sich in beiden Sprachen um den Relator Lokativ, aber er ist anders zu interpretieren: in den spanischen Belegen handelt es sich um einen Lokativ und in den deutschen um einen Lokativ allativ.

5. ANSTELLE EINER GRÖSSENERGÄNZUNG KOMMT EINE PRÄDIKATIVERGÄNZUNG VOR

A) *Syntaktische Valenz*

Für die Gliederung der Prädikativergänzung weiche ich von der Engelschen Klassifikation ab: Die *Nominalergänzung* und die *Adjektivalergänzung* nach Engel (vgl. 1996a) werden von mir als *Subjektsprädikativergänzung* und *Objektsprädikativergänzung* genannt (vgl. Domínguez 2004). Diese Nicht-Übereinstimmung mit der Engelschen Klassifikation ergibt sich daraus, dass ich mich für eine terminologische Klassifikation der Prädikativergänzung entschieden habe, bei der die Termini *Subjektsprädikativergänzung* und *Objektsprädikativergänzung* auf die Funktion, und nicht auf die Form der Prädikativa hinweisen (dazu auch García Miguel 1995; Helbig/Buscha 1996)⁹. Trotz dieses terminologischen Unterschieds haben hierbei

⁸ Aus dem Kontext geht hervor, dass es um die Bedeutung 'lo toqué para llamarlo, avisarlo' geht. Deshalb habe ich als Übersetzungsäquivalent das deutsche Verb *klopfen* ausgewählt.

⁹ Dieser terminologische Vorschlag ist insofern entscheidend, da z.B. Präpositionalphrasen auch die Funktion einer Prädikativergänzung erfüllen können, z.B. *Er ist ohne Arbeit/Él está en el paro*. Diese Ausdrucksmöglichkeit würde anhand der Engelschen Klassifikation übersehen werden.

die Anapher- und Fragetests als methodologische Mittel zu gelten. Anschließend werde ich einige Satzbaupläne anführen, die diese Entsprechungsart belegen:

<i>Spanisch</i>	<i>Deutsch</i>
A.1. Subjektergänzung Präpositivergänzung <i>coincidir con algo</i> <i>asistir a algo</i>	Subjektergänzung Prädikativergänzung des Subjekts <i>gleich [wie etw.] sein</i> <i>[bei etw.] anwesend sein</i>
A.2. Subjektergänzung Präpositivergänzung <i>liberar a alguien de algo</i>	Subjektergänzung Prädikativergänzung des Objekts <i>jmdn. [von etw.] frei machen¹⁰</i>
A.3. Subjektergänzung Akkusativergänzung Präpositivergänzung <i>despertar a alguien a algo</i>	Subjektergänzung Prädikativergänzung des Subjekts <i>[bei jmdm.] [für etw.] Auslöser sein</i>
A.4. Subjektergänzung Dativergänzung Präpositivergänzung <i>sonarle a alguien a algo</i>	Subjektergänzung Dativergänzung Prädikativergänzung des Subjekts <i>jmdm. wie etw. vorkommen</i>
A.5. Subjektergänzung Präpositivergänzung Präpositivergänzung <i>coincidir con alguien en algo</i>	Subjektergänzung Prädikativergänzung des Subjekts <i>s. [mit jmdm.] [in etw.] einig sein</i>

B) Semantische Valenz

Wie aus der Tabelle geschlossen werden kann, handelt es sich in diesem Abschnitt um deutsche Übersetzungsäquivalente, bei denen eine Prädikativergänzung zugrunde liegt. Es ist auch deutlich zu erkennen, dass bei den deutschen Beispielen nicht nur mit der deutschen Verbvalenz sondern auch mit der Substantiv- und Adjektivvalenz zu rechnen ist. Aus diesem Grund werde ich hier auf syntaktische und semantische Eigentümlichkeiten eingehen. Hierzu stelle ich nur zur Veranschaulichung zwei Beispiele dar:

b.1. sonar Esub Edat Eprp || Esub Edat Eprds¹¹ vorkommen

Beispiel:

«Uno puede captar esas abstracciones que le suenan un poco a música celestial.»
(SEVILLA: 141, 26)

Man kann diese Abstraktionen begreifen, die einem ein bisschen wie himmlische Musik vorkommen.

Anstelle der spanischen Präpositivergänzung kommt im Deutschen eine Prädikativergänzung des Subjekts vor. Die semantische Beschreibung dieses Belegs

¹⁰ Ich schließe die Möglichkeit nicht aus, diesen Beleg als Idiom zu verstehen.

¹¹ Diese Abkürzung steht für die Prädikativergänzung des Subjekts.

lässt sich wie folgt erklären: Trotz der syntaktischen Nicht-Übereinstimmung vertrete ich die Auffassung, dass die deutsche Prädikativergänzung und die spanische Präpositivergänzung den gleichen semantischen Relator wiedergeben, in diesem Fall einen Klassifikativ.

b.2. *destinar* Esub Eprp || Esub Eprds (*bestimmt*) *sein*

Beispiel:

«*De las 34 solicitudes presentadas, las 14 primeras se han destinado a Argentina.*»
(1VOZ: 40, 3, 2, 18)

Von den 34 vorgelegten Bewerbungen wurden die ersten 14 für Argentinien bestimmt.

Von der deutschen Prädikativergänzung des Subjekts ist eine Ergänzung (*für*-Präpositionalphrase) abhängig. Diese präpositionale Ergänzung (*für*-Präpositionalphrase) entspricht der spanischen Präpositivergänzung. Aus Sicht der semantischen Valenz ergeben sich auch Unterschiede: Im Spanischen gibt die Präpositivergänzung einen Affektiv wieder, hingegen die deutsche Prädikativergänzung einen Klassifikativ.

6. ZUSAMMENFASSUNG

Die hier dargestellten Belege haben zur Veranschaulichung von Fällen beigetragen, bei denen zweierlei Betrachtungen zugrunde liegen:

- a) Einerseits wurden Belege (vgl. 2) gezeigt, bei denen eine unterschiedliche Verbvalenz aus syntaktischer kontrastiver Sicht vorhanden ist. Es ist auch bewiesen worden, dass aus interlingualer Sicht syntaktische Unterschiede nicht immer unbedingt mit semantischen Unterschieden korrelieren. Bei der Betrachtung der kontrastiven Unterschiede der syntaktischen Valenz lassen sich Übereinstimmungen im Bereich der semantischen Valenz erkennen.
- b) Andererseits wurden Belege gezeigt, bei denen nicht nur ein syntaktischer sondern auch ein semantischer Valenzunterschied vorliegt. Diese Tatsache lässt sich in unterschiedlichen hier dargestellten Gruppen feststellen, wie z.B. Größenergänzung vs. Adverbialergänzungen (vgl. 3), Größenergänzung vs. Prädikativergänzungen (vgl. 5) und die unterschiedlichen Abdeckungsbereiche der Adverbialergänzungsarten (vgl. 4).

Mit dem hier Dargestellten habe ich eine Veranschaulichung unterschiedlicher Vorkommensmöglichkeiten beabsichtigt, die bei jeder kontrastiven Spanisch-Deutsch Verbvalenzuntersuchung vorzunehmen sind.

7. LITERATUR

- BIANCO, M. T., *Valenzlexikon Deutsch-Italienisch, Dizionario della valenza verbale*. Heidelberg: Julius Groos Verlag 1996.
- BUSSE, W./VILELA, M., *Gramática de valências: apresentação e esboço de aplicação à língua portuguesa*. Coimbra: Livraria Almedina 1986.
- BOSQUE, I./DEMONTTE, V. (Hgg.), *Gramática descriptiva del español*. Madrid: Espasa Calpe 1999.
- CANO AGUILAR, R., *Estructuras sintácticas transitivas del español actual*. Madrid: Gredos 1981.
- «Los complementos de régimen verbal», in: Bosque, I./Demonte, V. (Hgg.), *Gramática descriptiva del español*. Madrid: Espasa Calpe 1999, 1807-1852.
- CIRKO, L./MORCINIEC, N./ZIOBRO, R., *Wörterbuch zur Valenz deutscher und polnischer Verben*. Wrocław: Wydawnictwo Uniwersytetu Wrocławskiego 1995.
- CUESTA MARTÍNEZ, P., «El suplemento: problemas de caracterización y tipología», in: *Boletín de la R.A.E.* 77/270 (1997), 57-98.
- DEMONTTE, V., «Transitividad, intransitividad y papeles temáticos», in: Demonte, V./Garza Cuarón, B. (Hgg.), *Estudios de lingüística de España y México*. México: Universidad Nacional Autónoma 1990, 115-150.
- (Hg.), *Gramática del español*. México: El Colegio de México 1994.
- DOMÍNGUEZ VÁZQUEZ, M.^a J. (2004): *Zur Semantik der Präpositionen. Eine Untersuchung zu den Präpositivergänzung im Deutschen und im Spanischen*. Servicio de Publicaciones de la Universidad de Santiago de Compostela.
- EICHINGER, L./EROMS, H. W. (Hgg.), *Theorie der Dependenz und Valenz*. Hamburg: Buske 1995.
- ENGEL, U., *Syntax der deutschen Gegenwartssprache*. Berlin: Erich Schmidt Verlag ¹1977, ³1994.
- *Deutsche Grammatik*. Heidelberg: Julius Groos Verlag ²1988, ³1996a.
- «Tiefenkasus in der Valenzgrammatik», in: Eichinger, L./Eroms, H. W. (Hgg.), *Theorie der Dependenz und Valenz*. Hamburg: Buske 1995, 53-65.
- «Semantische Relatoren. Ein Entwurf für künftige Valenzwörterbücher», in: Weber, N. (Hg.), *Semantik, Lexikographie und Computeranwendung*. Tübingen: Max Niemeyer 1996b, 223-236.
- *Kurze Grammatik der deutschen Sprache*. München: Iudicium 2002.
- ENGEL, U. et al., *Deutsch-polnische kontrastive Grammatik*, unter Mitarbeit von Rytel-Kuc, D./Cirko, L./Debski, A. et al., 2 Bände. Heidelberg: Julius Groos Verlag 1999.
- ENGEL, U./RYTEL-KUC, D., «Kontrastive Valenzbeschreibung deutsch-slawisch», in: Thielemann, W./Welke, K. (Hgg.), *Valenztheorie. Einsichten und Einblicke*. Münster: Nodus 2001, 317-334.
- ENGEL, U./SCHUMACHER, H., *Kleines Valenzlexikon deutscher Verben* (= Forschungsberichte des Instituts für deutsche Sprache Mannheim, Bd. 31). Tübingen: TBL Verlag Gunter Narr ¹1976, ²1978.
- FILLMORE, C. J., «Plädoyer für Kasus», in: Abraham, W. (Hg.), *Kasustheorie*. Frankfurt am Main: Athenäum 1971a, 1-118.
- «Types of lexical information», in: Radden, G./Dirven, R. (Hgg.), *Fillmore's case grammar. A Reader*. Heidelberg: Julius Groos 1971b, 47-54.
- «Some problems for case grammar», in: O'Brian, R. J. (Hg.), *Linguistics: Developments of the Sixties-viewpoints for the Seventies*, Monograph Series on Language and Linguistics 24, Georgetown: University School of Languages and Linguistics 1971c, 35-56.

- «Die Wiedereröffnung des Plädoyers für Kasus», in: Pleines, J. (Hg.), *Beiträge zum Stand der Kasus-theorie*. Tübingen: Gunter Narr Verlag 1981, 13-43.
- GARCÍA-MIGUEL, J. M.^a, *Las relaciones gramaticales entre predicado y participantes* (= Colección Lalia 2), Santiago de Compostela: Universidad 1995.
- HELBIG, G., *Probleme der Valenz und Kasus-theorie*. Tübingen: Niemeyer 1992.
- HELBIG, G./BUSCHA, J., *Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht*. Leipzig: Langenscheidt ¹⁷1996.
- HELBIG, G./SCHENKEL, W., *Wörterbuch zur Valenz und Distribution deutscher Verben*. Leipzig: Bibliographisches Institut ¹1969, ³1975.
- KATZ, J. J./FODOR, J., «The structure of a semantic theory», *Language* 39 (1963), 170-210.
- LÁSZLÓ, S./SZANYI, G., *Magyar-német igei-vonzatok (Ungarisch-deutsches Valenz-Wörterbuch)*. Budapest: Tankönyvkiadó ¹1984, ²1985.
- VON POLENZ, P., *Deutsche Satzsemantik. Grundbegriffe des Zwischen den-Zeilen-Lesens*. Berlin/New York: Walter de Gruyter ¹1985, ²1988.
- STAROSTA, S., «Die `1-Pro-Sent'-Lösung», in: Pleines, J. (Hg.), *Beiträge zum Stand der Kasus-theorie*. Tübingen: Gunter Narr Verlag 1981, 45-147.
- THIELEMANN, W./WELKE, K. (Hgg.), *Valenz-theorie. Einsichten und Einblicke*. Münster: Nodus 2001.